

#die1893

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN,
EBERSWALDE



SCAN ME



SCAN ME



AZUBI THORBEN

IST TEAMPLAYER UND IMMOBILIENLOVER. ER ARBEITET BEI UNS, DAMIT ER BALD DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT AUFMISCHEN KANN.

Auch 2024 startet wieder ein neues Ausbildungsjahr.

Mehr Infos auf 1893-wohnen.de/karriere

Schick uns deine Unterlagen bei Instagram, facebook oder per E-Mail!

#die1893 | willkommen@1893-wohnen.de



IMPRESSUM

#die1893 – Magazin der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG

Herausgeberin: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Ringstraße 183, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334 304-0
E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de
Internet: www.1893-wohnen.de

IN DIESEM HEFT

4 | **WOHNEN IN DER ZUKUNFT**
So könnte es werden



8 | **ANGEKOMMEN IM ABENTEUER**
Elisabeth Niendorf und Bernhard Horning wohnen im Viertel



10 | **KINDERSEITE:**
DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB
Neues Jahr, neues Glück

12 | **WOHIN IM VIERTEL,**
WENN ES WINTERT?
... zum Verein Hebewerk oder in die Galerie Fenster

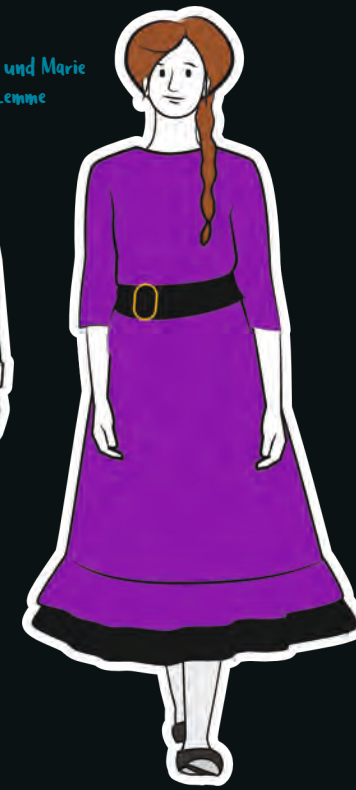


13 | **MITRÄTSELN UND GEWINNEN**

14 | **#die1893**
Neues Logo - gleicher Service



Adolf und Marie Lemme



DAS SIND DIE LEMMES

Vor 130 Jahren haben die Lemmes mit anderen Familien den Eberswalder Spar- und Bauverein gegründet. Sie steigen manchmal aus der Zeitmaschine, um zu sehen, wie es ihrem Verein geht. Inzwischen ist er eine Wohnungsgenossenschaft mit deutlich mehr Wohnungen als vor 130 Jahren. Wir tragen voller Stolz das Jahr 1893 im Namen und zeigen, dass die genossenschaftliche Idee von damals zeitlos war. Sie war genau der richtige Impuls um die Jahrhundertwende, als die Industrialisierung alles veränderte. Sie passte in die 50er, 60er und 70er Jahre, als in Eberswalde und Finow so viele Wohnungen entstanden wie in keiner anderen Epoche. Und sie passt auch heute noch zum Leben der Menschen, weil sie Sicherheit gibt. Viele Prognosen kündigen an, dass gerade diese Gemeinschaft – heute gerne als Community bezeichnet – ein zukunftsfähiges Modell ist.

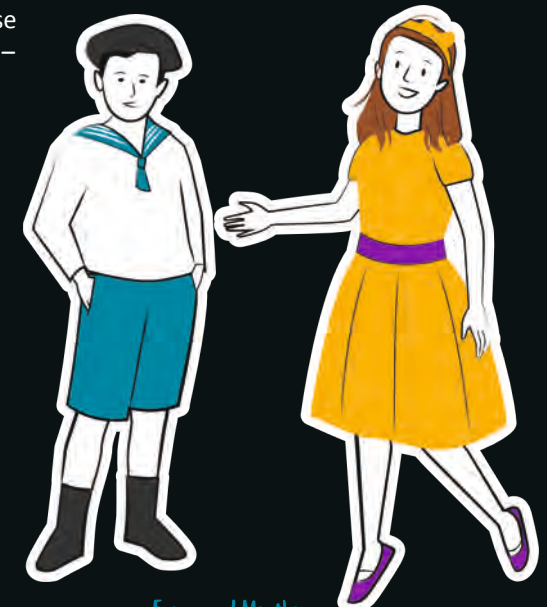


Henni

Am Ende eines Jahres ist Zeit für Rückblicke: Unser 130. Jubiläumsjahr geht zu Ende. Wir haben große Schritte gemacht – persönlich und als Unternehmen. Aber Sie kennen uns: Wir schauen lieber nach vorn. Auf das 131. Jahr und alles, was danach kommt. Die Aufgaben könnten größer nicht sein. Schließlich geht es darum, die Welt zu retten. Also Ärmel hochkrempeln und weitermachen.

Genießen Sie Ihren Jahresausklang und starten Sie glücklich ins neue Jahr.

Guido Niehaus und Volker Klich



Franz und Martha



Foto: Stefan Escher, Grafiken: ATMO Designstudio

V. i. S. d. P.: Volker Klich · **Redaktion:** Claudia Riethbaum
Redaktionsschluss: 20. November 2023
Konzept und Text: Christin Hering – www.christin-hering.de
Fotos/Grafiken: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Stefan Escher, ATMO Designstudio, Gabriele Heinzel, Torsten Stapel, Klaus Gollin, Christoff Gäbler
Layout: MXM DESIGN GmbH Berlin-Brandenburg
Druck: printworld | **Auflage:** 20.400 Stück

Wenn Ihnen unser Magazin gefällt, sagen Sie's weiter.
Wenn's Ihnen nicht gefällt, sagen Sie's uns.

WOHNEN IN DER ZUKUNFT – AUF DIE NÄCHSTEN 130 JAHRE

In unserem Geburtstagsbuch zu 130 Jahre Genossenschaft haben wir der Zukunft viel Raum gegeben. Zum Beispiel haben wir die Illustratorin Gabriele Heinzel gebeten, verschiedene Zukunftsideen zu zeichnen. Hier gibt's einen kleinen Vorgeschmack.



Viele weitere Geschichten aus der 1893 und aus Eberswalde finden Sie in unserem interaktiven Geburtstagsbuch.

Ihr persönliches Exemplar holen Sie sich einfach:

- bei uns im LOFT in der Ringstraße,
- bei Globus Naturkost in der Michaelisstraße oder
- bei hoffmann & brillen in der Eisenbahnstraße ab.



Vielleicht können wir bald auf dem Mars wohnen.



Große Sonnenkollektoren werden uns aus dem All mit Strom versorgen. Und mit verschiedenen Technologien werden wir die Atmosphäre rund um unsere Erde wieder reinigen.



Glückwünsche zum 130. Geburtstag sind möglich – nicht nur für Genossenschaften, sondern auch für ihre Mitglieder.

Wie wäre es, wenn wir unsere Wohnung so mit anderen teilen, wie das schon bei Autos, Fahrrädern oder Werkzeugen funktioniert. Dann zahlen wir nur für die Zeit, in der wir wirklich in der Wohnung sind.



Mit dem 3D-Drucker einfach ein Zimmer anbauen und es wieder wegnehmen, wenn wir es nicht mehr brauchen: So passt die Wohnung zu allen Lebensphasen.

Wenn Wohnungen in anderen Städten so aussehen, wie die, die wir kennen und mögen, fühlen wir uns gleich zuhause. Mit Künstlicher Intelligenz könnte das bald möglich sein.



Wo keine Autos fahren, ist die Luft besser. Weil sich die Menschen für gesunde Wohnorte entscheiden, werden die Autos Stück für Stück aus den Stadtteilen verschwinden.



Da, wo immer mehr Menschen leben wollen, wird der Platz knapp. Deshalb bauen wir weiter nach oben und nach unten.



Unsere Wohnungen werden zu klimatischen Schutzzonen, damit wir uns vor Waldbränden, Mückenschwärmen und schweren Stürmen in Sicherheit bringen können.



Möbel und Kleidung kaufen wir bald wieder direkt in der Umgebung, denn kleine Handwerksbetriebe produzieren die Waren für große Marken, weil regionale Wertschöpfung nachhaltiger ist.

Grafiken: Gabriele Heinzel

A photograph of a family of four in a kitchen. A woman with blonde hair, wearing a dark blue top and a black skirt with white heart patterns, is holding a young child. The child is wearing a blue and white striped shirt and light green pants. A man with a beard, wearing a red hoodie with a graphic and blue jeans, stands next to her. A black poodle is sitting on the floor in front of them. The kitchen has light wood cabinets, a patterned backsplash, and a Siemens oven. Various kitchen items like a kettle, pepper mill, and jars are visible on the counter and shelves.

ANGEKOMMEN IM ABENTEUER

Elisabeth Niendorf und ihr Partner Bernhard Hornung haben für sich den besten Platz gefunden. Gemeinsam mit Sohnemann Josha und dem Pudel Lilly leben sie seit September in einer unserer neuen Wohnungen in der Oderbruchstraße. *Weiter auf Seite 8.*



Fotos: die 1893

Von der offenen Küche ins Wohnzimmer, ins Esszimmer und wieder in die Küche. Für Josha und Lilly die perfekte Tobe-Runde. Dort, wo jetzt der gelbe Umzugslaster steht, wird einmal der Garten der Familie sein.

Elisabeth Niendorf und Bernhard Hornung gehörten zu den ersten, die in den frisch sanierten Block einzogen. Entsprechend gut sind sie schon angekommen. Die warmen Oktoberwochen konnten sie nutzen, um die Gegend zu erkunden.

In wenigen Minuten im Wald

„Für das Leben mit Hund ist das Wohnen im Viertel perfekt“, sagt Elisabeth Niendorf. „Überall ist Wald. Ich entdecke immer noch neue Waldwege und bin immer wieder begeistert.“ Bernhard Hornung und Josha sind mit den Nachbarn schon von Spielplatz zu Spielplatz gezogen. Einmal pro Woche nutzt Elisabeth das kostenfreie Angebot einer Hundetrainerin auf der Hundewiese. Außerdem geht sie zum Yoga in die WERFT. Die Galerie Fenster haben sie schon besucht. Zum Zoo ist es nicht weit. Der Familiengarten ist in der Nähe. Die Busverbindung in die Innenstadt ist gut.

„Es gibt so vieles. Wir schaffen gar nicht alles“, sagt sie.

Im hessischen Limburg an der Lahn, wo die Familie vorher lebte, war nicht so viel los, obwohl die Stadt ähnlich groß ist wie Eberswalde. Die beiden sind froh hier zu sein. Elisabeth hat einen klaren Heimvorteil. Sie ist in Eberswalde aufgewachsen. Nach dem Abitur ging sie weg. Gemeinsam mit Bernhard entstand der Wunsch, in Elisabeths Heimat sesshaft zu werden. Für die frisch gebackenen Großeltern ist das wie ein Lottogewinn.

Eberswalder Kanaldeutsch

Bernhard arbeitet fleißig daran, den Heimvorteil seiner Partnerin auszugleichen. Immer wieder rutscht ihm ein *ick* oder *dit* über die Lippen. Er liebt Dialekte, gibt er zu. Und dort, wo er lebt, möchte er auch die Sprache lernen. Und wenn das hier „Eberswalder Kanaldeutsch“ ist, dann lernt er eben *icke*, *dette*, *kieke mal*.

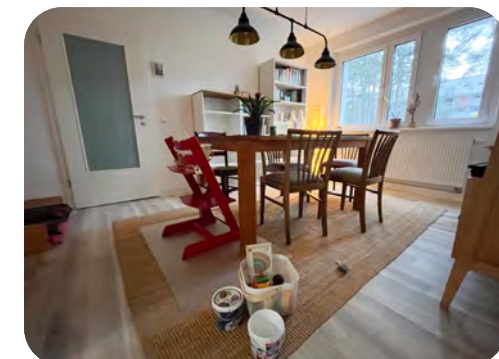
Dass die beiden ins Brandenburgische Viertel ziehen wollen, hat in ihrem Umfeld für Verwunderung gesorgt. „Die vielen Geschichten haben uns anfangs verunsichert, aber unser eigener Eindruck war immer wieder positiv“, erzählt Bernhard. „Deshalb haben wir’s einfach gemacht.“ Elisabeth hatte früher eine Schulfreundin im Brandenburgischen Viertel. „Ich fand das hier immer total spannend“, erinnert sie sich. Bis zu ihrem 3. Lebensjahr hat sie sogar selbst hier gelebt. Dass das Image des Viertels so schlecht ist, wundert die beiden. Klar ist es schade, dass das Einkaufszentrum so ist, wie es ist, gibt Elisabeth zu. „Aber wir hoffen einfach, dass es sich genauso gut entwickelt wie der Rest.“

„Es sieht einfach hübsch aus“

Was die 1893 aus der Platte gemacht hat, ist für beide sehr beeindruckend. Die Wohnungen sind toll geschnitten. Die Details wie Laubengänge, Fahrrad-



Wer zur Wohnungstür reinkommt, ist sofort mittendrin. Die offene Küche bietet viel Platz.



Fotos: die 1893, Grafiken: ATMO Designstudio

häuser mit Gründächern oder variierende Fenstergrößen sorgen für das gewisse Etwas.

Der aktuelle Lieblingsplatz in der 114 Quadratmeter großen Wohnung ist das Wohnzimmer. Vorher war’s die Küche. Bald wird’s der Garten sein, auf den sich die beiden schon sehr freuen. Aus ihrer Wohnung können sie dann einfach so in einen

fast 100 Quadratmeter großen Garten gehen. Daran schließt sich der Innenhof mit hohen Kiefern an. Im kommenden Jahr soll daraus noch ein Dschungel mit Kletterelementen und Holzsteg werden. Für Josha wird die Kindheit im Aktionsraum Oderbruch das reinste Abenteuer. Und der kurze Fußweg zur Kita eine immer wieder neue Entdeckungsreise. ■



Viel Platz zum Spielen. Das Kinderzimmer ist farbenfroh eingerichtet. Durch das große Fenster strömt viel Licht.

Grüner Blick in den Innenhof. Am Esszimmer schließt sich außerdem ein kleiner Flur an, von dem Kinderzimmer, Schlafzimmer und ein großes Bad mit Fenster abgehen.



FÜR JOSHA WIRD DIE KINDHEIT IM AKTIONSRAUM ODERBRUCH DAS REINSTE ABENTEUER.

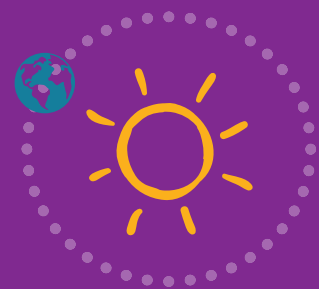


2024 IST EIN SCHALTJAHR



Was ist das eigentlich?

Alle vier Jahre gibt es ein Schaltjahr. Das letzte war 2020. 2024 ist es wieder soweit. Dann hat der Februar wieder 29 Tage. Sonst sind es ja nur 28 Tage. Stell' dir mal vor, du hättest am 29. Februar Geburtstag. Dann könntest du nur alle vier Jahre deinen Geburtstag feiern. Komisch, oder? Ganz so schlimm ist es nicht: Die meisten Menschen, die am 29. Februar Geburtstag haben, feiern einfach am 1. März – also am Tag nach dem 28. Februar.



Aber warum gibt es das Schaltjahr eigentlich? Unser Jahr hat 365 Tage. Und bestimmt hast du schon mal gehört, dass die Erde einmal im Jahr um die Sonne wandert. Sie braucht aber ungefähr einen Vierteltag mehr. In vier Jahren kommt so ein ganzer Tag zusammen. Deshalb steht alle vier Jahre ein Tag mehr im Kalender. Dann ist wieder alles glatt.

Ein Gedicht für Silvester

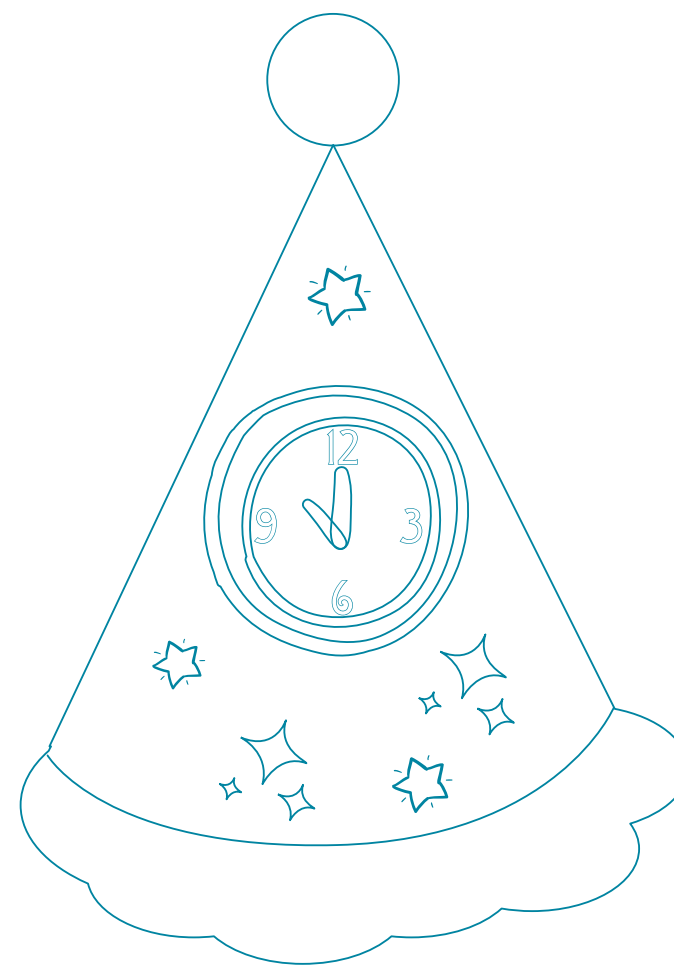
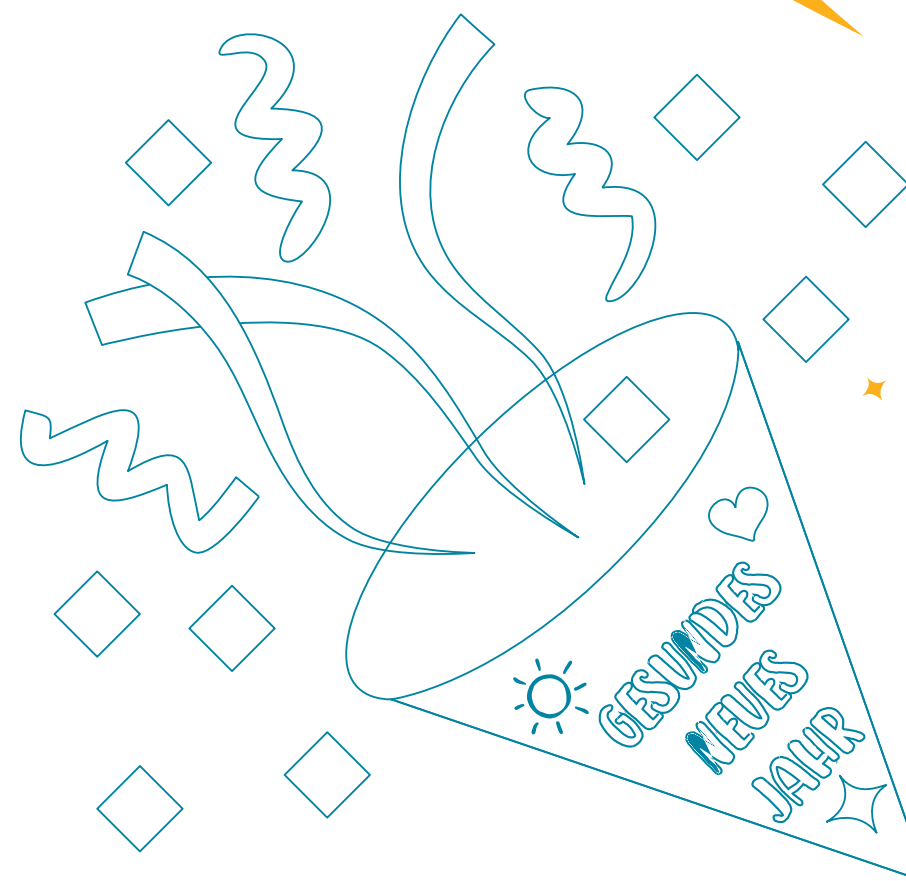
Du kannst es auswendig aufsagen oder vorlesen.

Silvester

Es rumst und bumst
Es knallt und kracht
Die bunten Funken fliegen
Es summt und brummt
In dieser Nacht
Wer schlafen will, bleibt liegen!

Wir malen heut den Himmel an
Mit Glitzer und Gefunkel
Die schönsten Blumen
zaubern wir
Hoch oben dort im Dunkel

Wir wünschen Glück
Und stoßen an
Rabumsasa – Rabumm
Und wenn das Fest
Zu Ende ist
Dann fall'n wir müde um!



WOHIN IM VIERTEL, WENN ES WINTERT?

Galerie Fenster
Prignitzer Straße 50



Foto: Torsten Stapel

Ausstellungen

noch bis zum 18. Februar

Stephanie Steinkopf: *Manhattan*

Gerhard Wienckowski: *Aquarelle und Lithografien*

im März

Ausstellung mit der Malerin Hannelore Teutsch

im Mai

Illustrationswettbewerb „Bernhard“
des Landkreises Barnim



Foto: Klaus Gollin

Konzerte

im Januar

Galerie-Sonntage mit Klavier
jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr



Foto: Christoff Gäbler

Offene Holzwerkstatt

mittwochs 13 bis 17 Uhr

Hilfe zur Selbsthilfe von einem echten Profi
eigene Projekte umsetzen
Werkzeuge und Maschinen sind da
Ideen und Material bitte mitbringen
Anmeldung bei Markus: 0163/5132550
oder werkstatt@hebewerk-eberswalde.de

Hebewerk e.V.
Havellandstraße 15

Nähstübchen

mittwochs 10 Uhr

gemeinsam nähen, reparieren und entwerfen
Nähmaschinen und Zubehör sind da
Ideen und Stoff bitte mitbringen

Anmeldung bei Friderun:

naehstuebchen@hebewerk-eberswalde.de

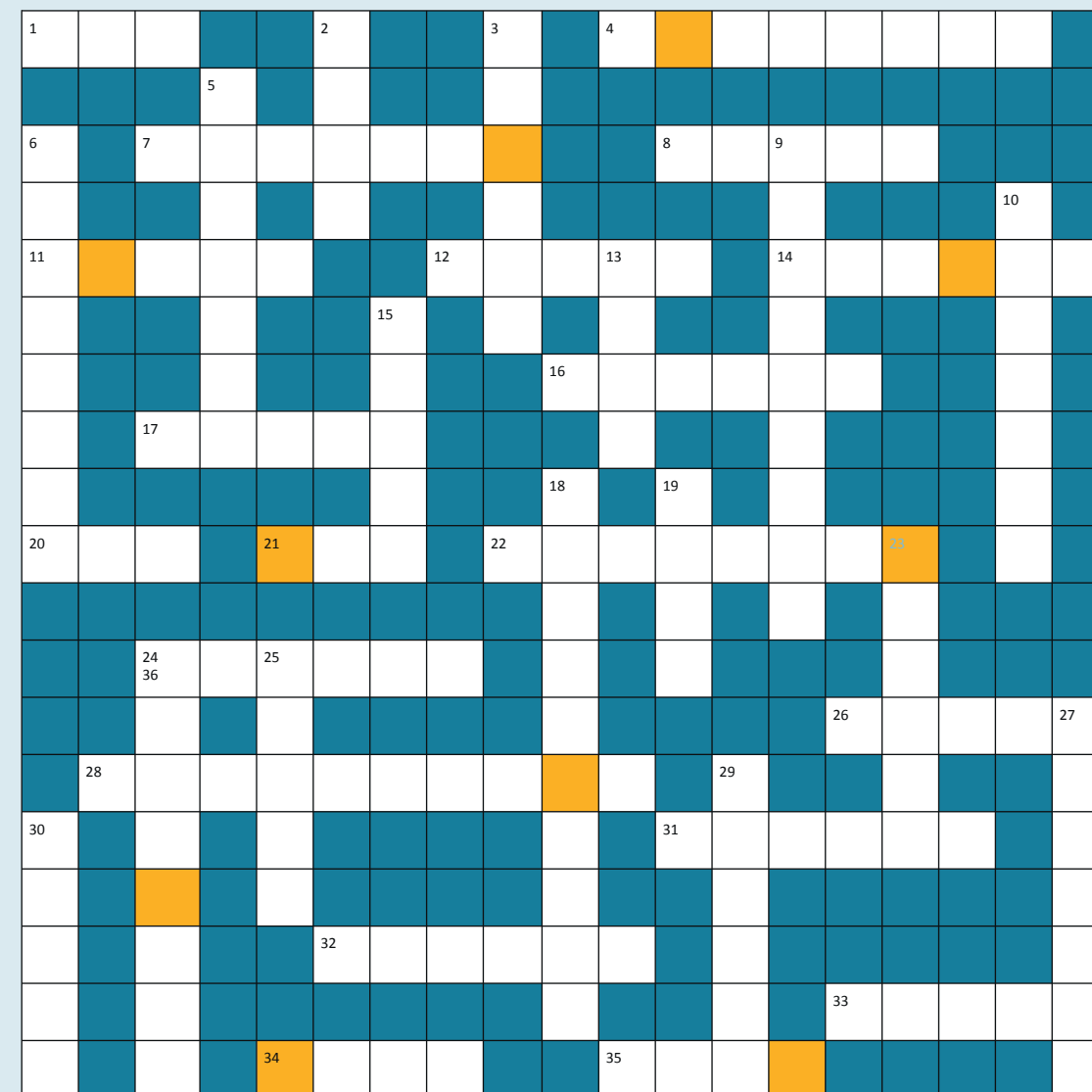


Foto: Christoff Gäbler

Six-to-zero

freitags ab 18 Uhr

Treffpunkt für alle analogen
und digitalen Technikbe-
geisterten zum Quatschen,
Austauschen oder Arbeiten
an eigenen Projekten



Hinweis:

Bitte schreiben Sie die Umlaute ä, ö und ü
mit ae, oe und ue.

Lösen Sie dieses Rätsel und
gewinnen Sie Überraschungsgutscheine.

Toi, toi, toi!

Senkrecht

- 2 Feuerstelle
- 3 geschmortes Fleisch
- 5 Angehörige, Verwandtschaft
- 6 Lichtergestell aus Holz
- 9 Präsente
- 10 Text in Reimen
- 13 Moment, Muße
- 15 Gefühl der Zuneigung
- 18 Brauch am Heiligen Abend
- 19 dichter Baumbestand
- 23 Holzschalenfrüchte
- 25 leuchtender Himmelskörper
- 27 heimlich Leckereien essen
- 29 kalte Jahreszeit
- 30 Helligkeit
- 36 Zeittafel

Waagerecht

- 1 nordische Weihnacht
- 4 Aschenputtel
- 7 Weihnachtsbaumschmuck
- 8 Tannenbaumschmuck
- 11 beschaulich, friedlich
- 12 Leuchte aus Wachs
- 14 gefrorener Niederschlag
- 16 Gotteshaus
- 17 große Fahrt
- 20 Frost
- 21 aromatisches Heißgetränk
- 22 Anregung, Ansicht
- 24 Federpfeil
- 26 Mahlzeit, Nahrung
- 28 Weihnachtsgebäck
- 31 gesungene Musikstücke
- 32 Beginn des Kirchenjahres
- 33 Postsendung
- 34 Holzgewächs
- 35 herzlich, freundlich

Das Lösungswort setzt sich aus den gelb unterlegten Buchstaben zusammen.
Sie müssen sie nur noch in die richtige Reihenfolge bringen.

Lösungswort:

21 23 34

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum Mittwoch, 10. Januar 2024,
mit dem Stichwort „die 1893-Rätsel“ an
Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Ringstraße 183, 16227 Eberswalde oder
E-Mail: wilkommen@1893-wohnen.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

NEUES JAHR, NEUES LOGO,
GLEICHER SERVICE

#die1893





Weihnachtsglück

für jedes
Eberswalder Kind



Eine tolle Geschenkkaktion. Wir danken allen ganz herzlich, die so fleißig Päckchen gepackt oder Geld geschenkt haben. So konnten Herzenswünsche für Eberswalder Kinder aus 16 sozialen Einrichtungen erfüllt werden.



DANKESCHÖN

für so viele strahlende
Kinderaugen

